

ELSA-BRÄNDSTRÖM-REALSCHULE -Neubau am Standort Emsland Stadion-
Raumprogramm für Wettbewerb, Teilbereich Schule

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
Klassenraumbezogene Unterrichts- und Lernräume							
KI 5.1 - 10.6	Klassenräume GL (Gemeinsames Lernen)	6 Jahrgänge, 6-zügig insg. 972 Schülerinnen und Schüler	36	67,00	Fläche je Klasse bei Schüleranzahl von 27, d.h. 2,5 m² je Schüler/Schülerin Die Fläche enthält Aufstellflächen für Klassenschränke und Materialien. Diese sind kompakt anzuordnen, z.B. als Nische Länge mind. 3m. Ein Waschbecken je Klassenzimmer. Ausstattung mit digitaler Tafel	2.412,00	Jahrgangsbezogene Raumstruktur, d.h. die Anordnung aller Klassen in je einem Flurbereich ist wünschenswert
KI Diff 5.1 - 10.3	Differenzierungsräume	2 Räume pro Jahrgang	12	33,50		402,00	Grundlage sind 2 Diff-räume je Jahrgang, jeweils zwischen zwei Klassenräumen, zugänglich von den Klassenräumen und vom Flur. Ohne die vorgesehen 402m² insgesamt signifikant zu überschreiten, ist zu prüfen, ob ggf. auch je Jahrgang 3 Diff-räume vorgesehen werden können, um zwischen allen Klassenräumen die Differenzierungsmöglichkeit zu erzielen.
KI Lern 5.1 - 10.2	Lerninseln/Lernorte Nutzungsoffene Bereiche z.B. für Kleingruppenarbeit	2 pro Jahrgang für je 5-6 Schüler	12	12,00		144,00	Lernorte sinnvoll in die Erschließungsflächen vor Klassen- und Differenzierungsräumen in den jeweiligen Jahrgangsstufen integrieren. Wünschenswert ist dabei eine Blickbeziehung zu den Klassenräumen/zur Lehrperson (indirekte Aufsicht/Kontrolle).

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
KI GD	Garderoben Klassenbereich innerhalb der Flurflächen				Je Kind ein Haken und ein Spindfach (Schultasche, Bücher etc.)		Jeweils den Klassenräumen direkt zugeordnete und sinnvoll in die Flurbereiche integrierte Garderobenleisten. Wünschenswert ist dies auch für die Spindfächer. Diese können aber auch zentraler angeordnet werden.
Sonstige Flächen: Sanitär, Lager, Garderoben							
SO 1	Material-/Lagerraum Lehrmittel		1	30,00	Lehrmittel und Lademöglichkeit für mind. 3 Tablet-Container	30,00	zentrale Lage im Gebäude
WC-M zentral	Sanitärräume für SuS	Mädchen: 34 WCs mit 17 WB	1		entsprechend dem Bedarf		Sinnvolle planerische Integration der sonstigen Flächen in den Bereich der Unterrichts- und Lernräume. Keine freistehende Anlage. Die Sanitärräume sollen Teil des Gebäudes sein. Gute Zugänglichkeit vom Schulhof und Schulgebäude in den Pausenzeiten. Nutzbar auch bei zentralen Veranstaltungen in Aula und Foyer
WC-J zentral	Sanitärräume für SuS	Jungen: 26 WCs, 13 Urinale, 13 WB	1		entsprechend dem Bedarf		
WC-Beh. Zentral	Sanitärräume für SuS	mind. je 1 Beh. WC für Mädchen und Jungen	2		barrierefrei		
WC-M dezentral	Stunden-WC's	Mädchen: 2 WCs mit 1 WB	3		davon eine Anlage Barrierefrei		
WC-J dezentral	Stunden-WC's	Jungen: 1 WC, 1 Urinal mit 1 WB	3		davon eine Anlage Barrierefrei		abhängig von Gebäudestruktur und Jahrgangsanordnung.
A	Aufzüge	Herstellung der Barrierefreiheit der öffentlichen Bereiche und z.T. Transport von Lasten	Anzahl ist abhängig vom Entwurfs-konzept		Abmessungen und Ausstattung für Barrierefreiheit		Alle öffentlich zugänglichen Bereiche müssen barrierefrei erschlossen werden. Keller- und Lagerflächen müssen ggf. zur Anlieferung erreichbar sein. Dafür sind evt. aber auch Rampen im Außenbereich denkbar.
						2.988,00	
Fachunterrichtsräume							
Naturwissenschaften							

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
NA 1.1-1.4	Biologie	Lehrräume	4	75,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 27	300,00	Es wird vorgeschlagen, die Fachräume "Naturwissenschaften" zu einer Einheit zusammenzufassen.
NA 2.1 - 2.4	Chemie	Lehrräume	4	90,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 27	360,00	
NA 3.1 - 3.4	Physik	Lehrräume	4	75,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 27	300,00	
NA 5.1 - 5.6	Vorbereitungsräume		6	15,00	Fläche je Vorbereitungsraum, zwei Lehrräume teilen sich einen Vorbereitungsraum. Direkter Zugang von beiden Lehrräumen notwendig.	90,00	
NA 6.1 - 6.6	Sammlungsräume	Lageraum	6	15,00	in unmittelbarer Nähe zum jeweiligen Fachraum	90,00	
FFL 7	Schulgarten	Anbau und Kultivierung von Pflanzen, Gemüse etc.				o.A.	Sofern eine Flächenressource vorhanden ist, ist eine geeignete Fläche in der Außenanlagenplanung darzustellen, Zugänge und Sichtbeziehung für den Schulgarten sind von der Biologie aus gewünscht.
						1.140,00	
Kunst, Gestalten, Technik, Musik, Hauswirtschaft							
Ku 1.1-1.2	Kunst	Lehrräume	2	75,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 27	150,00	
Ku 1.3-1.4		Materiallager/Trocknungsmöglichkeit	2	27,00	in unmittelbarer Nähe zum jeweiligen Fachraum	54,00	

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
T ex1.1 - 1.2	Textil	Lehrräume	2	90,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 27	180,00	Räumliche Nähe/Anbindung an Foyerbereich/Aula wünschenswert (Flächennutzung für Ausstellungen von Werken) sowie Verbindung zu technischen Fach-/Werkräumen.
Tex 1.3-1.4		Materiallager	2	27,00	in unmittelbarer Nähe zum jeweiligen Fachraum	54,00	
Werk 1.1	Technik/Technologie (Werken)	Lehrraum	1	80,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 18, Arbeitserktische	80,00	Lage im Erdgeschoss ist sinnvoll, Anlieferungsmöglichkeiten für Maschinen und Material müssen gut sein.
Werk 1.2		Maschinenraum	1	40,00	Masch.-raum mit Zugang vom Lehrraum und mit Sichtverbindung	40,00	
Werk 1.3		Lager für Material und Schülerarbeiten	1	25,00	Lagerung der Holzplatten für Zuschnitt, Lagerungen Schülerarbeiten	25,00	
Mu 1.1 - 1.2	Musik	Lehrräume	2	75,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 27, davon ein Raum mit Stellfläche und Akustik für Klavier und Bandproben als Unterrichtsbestandteil	150,00	Räumliche Nähe/Anbindung an die Aula wünschenswert (Techniknutzung, Proben, Aufführungen). Akustische Trennung zu anderen Unterrichtsbereichen beachten.
Mu 1.3 - 1.4		Instrumentenlager/Sammlung	2	25,00	in unmittelbarer Nähe zum jeweiligen Fachraum	50,00	
HW 1.1 - 1.2	Hauswirtschaft/Lehrküche	Lehrraumeinheiten	2	150,00	je Lehrküche 4 Kochinseln/zeilen, davon je eine Zeile barrierefrei, Nische für allgem. Spülmasch.	300,00	Räumliche Nähe/Anbindung an Foyer/Aula wünschenswert.

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
HW 1.3 - 1.4		Vorraum	2		Garderobe und Taschenablage für 18 Personen, Schleuse zur Lehrküche		
HW 1.5 - 1.6		Lebensmittellager	2		Lagerung von Trocknvorräten etc.		
HW 1.7 - 1.8		Essraum	2		1x18 Personen, 1x30 Personen		Zugang sollte von Lehrraum und vom Flur aus möglich sein
HW 1.9		Wäscherraum	1	10,00	Waschmaschine, Trockner, Putzmittel, etc.	10,00	gemeinsam für beide HW-Lehrbereiche, in Nähe zum Lehrraum gewünscht
						1.093,00	
EDV-Unterricht/Wahlpflichtbereich							
EDV 1.1 - 1.2	EDV-Fachunterricht	Lehrräume	2	75,00	Fläche je Lehrraum bei einer Schülerzahl von 27, Ausstattung mit stationären PCs an Schülertischen	150,00	Raum soll auch für andere Zwecke (später) nutzbar sein
EDV 1.3	Sammlung und Vorbereitung		1	20-25,00	mit Sichtverbindung	25,00	zwischen beiden Lehrräumen gelegen
Wahl 1.1 - 1.2	Wahlpflichtbereich/Mehrzweckräume	Klassenräume für fachliche Differenzierungsangebote in den oberen Klassenstufen	2	67,00	Ausstattung wie Klassenräume	134,00	wünschenswert, kein fester Bestandteil des Raumprogramms
						309,00	
Selbstlernzentrum/Bibliothek/Mediothek							

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
SeBiMe 1	Selbstlernzentrum, Bibliothek/Mediothek (Raum für neue Technologien), incl. Schülerbücherei mit Leseecke	sowohl Lern- als auch Aufenthaltsqualität, sowohl individuelles Arbeiten, als auch Unterrichtsbestandteil	1	170,00	Zonenbildung, Arbeitsplätze für ein bis zwei Klassenstärken, Arbeitsplätze mit PCs zur Recherche, Schülerbücherei, Ausleihtheke und Arbeitsplatz für 1 Pädagogen/Bib-Kraft/Aufsicht	170,00	gute Erreichbarkeit auch in den Freizeitzeiten
						170,00	
Schulsozialarbeit, Schülerverwaltung							
SV 1.1	SV Raum	Treffpunkt der Schülerverwaltung	1	30,00		30,00	zentrale Lage/ Nähe zu Foyer.
Soz 1.1 - 1.2	Schulsozialarbeit	gemeinsame Projekte mit Schülern, Elternarbeit, Berufsorientierung	2	20,00	jeweils ein Arbeitsplatz mit Besprechungsmöglichkeit 4-6 Personen	40,00	zentrale Lage/Nähe Foyer/Nähe SV, gemeinsame Projekte mit Schülern, keine Anbindung an Schulverwaltung, enger Funktionszusammenhang.....
Soz 1.3	Erste Hilfe Raum dezentral		1	10,00	Ausstattung mit Liege, 1. Hilfe und Waschbecken	10,00	auch multifunktional nutzbar
BOB 1.1- 1.2	Berufsorientierungsbüro/BOB	Verfügbarkeit von Materialien zur Vorbereitung der Berufswahl und Beratung	2	20,00	Regalflächen, Arbeitstisch 4-6 Personen	40,00	Anbindung auch an Selbstlernzentrum denkbar
						120,00	
Zentraler Aufenthalt, Verpflegung							

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
Aufent 1.1	Aula/Foyer/Eingangsbereich/ Pausenbereich, ggf. mit Bühne /Podest		1	500,00	je nach Entwurf können/sollten Teilbereiche, wie z.B. eine Bühne/Podest abtrennbar sein. (keine feste Bühnentechnik)	500,00	Zentraler Ort für Schulveranstaltungen und die Integration der Schule in das Gemeinwesen im Stadtteil. Das Foyer/der Eingangsbereich soll eine zentrale Leitfunktion zu den Klassen- und Fachräumen, dem Verwaltungstrakt sowie zur SV, den Beratungsbereichen und dem Verpflegungsteil ermöglichen. Für externe Veranstaltungen eigenständig nutzbar (incl. Zugang zu WCs.).
Aufent 1.2	Schulkiosk	Verkauf von schultypischer Kioskware	1	25,00	Verkaufstresen, leicht zu öffnen und zu verschließen, 1 Kühlschrank	25,00	Foyerbereich, keine Anbindung an Mensa erforderlich
Aufent 2.1	Mittagsbetreuung		1	100,00		100,00	Multifunktionalität, kurzer Weg zum Schulhof
Aufent 3.1	Mensa (Speiseraum)	120-150 Plätze	1	220,00	zur Ausgabe des derzeitigen Bedarfes mit Option der Erweiterung	220,00	Multifunktional, auch für andere Nutzungen z.B. Besprechung oder extern
Aufent 3.2	Küche	Cateringbetrieb/ Regenerierküche	1	200,00	incl. aller Nebenräume und Personalbereich	200,00	Auf die Möglichkeit der externen Anlieferung mit einem Fahrzeug ist zu achten.
						1.625,00	
Gemeinsames Lernen							
GL 1	Inklusionsraum Ruhe, Deeskalation, Einzelarbeit	Rückzugsraum für Einzelfallbezogene Arbeit	1	20,00		20,00	
GL 2	Aufenthalt Inklusionshelfer (Sozialraum)		1	25,00	Besprechungstisch 5-6 Personen	25,00	Anbindung an Lehrerbereich (Nutzung Teeküche, WCs, etc.), kein Zugang für Schüler
						45,00	
Verwaltung							

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
zentrale Verwaltung, Schulleitung, Lehrerbereich zentral							
Verw 1.1	Sekretariat inkl. Ablage		1	57,00	Arbeitsplatz für zwei Personen plus Empfangstheke, Wartebereich für Schüler und Eltern im vorgelagerten Flur	57,00	zentrale Lage im Gebäude, gute Erkennbarkeit für externe Besucher, klare Abtrennung der Verwaltung vom Schulbetrieb, Sekr. als mögliche Schnittstelle.
Verw 1.2	Schulleitungsbüro		1	35,00	ein Arbeitsplatz und Besprechungstisch für 8 Personen	35,00	in unmittelbarer Nähe des Sekretariats
Verw 1.3	Büro 1. Konrektor/in		1	35,00	ein Arbeitsplatz und Besprechungstisch für 4 Personen	35,00	in unmittelbarer Nähe des Sekretariats
Verw 1.4	Büro 2. Konrektor/in		1	25,00	ein Arbeitsplatz und Besprechungstisch für 4 Personen	25,00	in unmittelbarer Nähe des Sekretariats
Verw 1.5	ggf. sep. Teeküche Schulleitung		1	8,00	kleine Küchenzeile incl. Geschirrspüler	8,00	je nach Anordnung Verwaltung und Lehrerbereich im Gebäude erforderlich
Verw 1.6	Erste Hilfe Raum zentral	1x zentral in Verwaltung	1	8,00	Ausstattung mit Liege, 1. Hilfe und Waschbecken	8,00	Nähe/Zugang über Sekretariat
Verw 1.7	Lehrerzimmer zuzügl. Garderobe und Ablage		1	180,00	für ca. 120 Personen	180,00	kleiner, separater Raum für Garderobe, Ablage, Nähe Kopierer
Verw 1.8	Lehrertoiletten	Damen	6 WCs, 3-4 WB		Abmessungen lt. ArbeitstättenVO bzw. ASR		innerhalb Verwaltungsbereich, kann ggf. in 2 Anlagenstandorte aufgeteilt werden.
Verw 1.9		Herren	3 WC, 3 Urinale, 2-3 WB		Reduzierung der Anzahl gegenüber 120 Mitarbeitern aufgrund der geringen vollständigen Gleichzeitigkeit		
Verw 1.10		Beh.-WC	1		barrierefrei		
Verw 1.11	Kopierraum zentral		1	20,00	3-4 Kopierer, Papiervorrat, Schneidemasch., Ablagen	20,00	mögl. direkt zugänglich vom Lehrerzimmer

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
Verw 1.12	Lehrerteeküche		1	20,00	Küchenzeile mit Geschirrsp., großer Kühlschrank, Tisch für 4 Personen	20,00	
Verw 1.13	Lehrerarbeitsbereich		1	100,00	große Arbeitstische mit EDV-Anschlüssen und Schränken für Arbeitsmaterialien	100,00	auf aufteilbar in 2-3 Räume, im Verwaltungsbereich, keine personalisierten Schreibtische
Verw 1.14	Hausmeisterbüro		1	20,00	zwei Arbeitsplätze, teilw. Aufschaltung der Technik, Schrankflächen, incl. Handwaschbecken	20,00	gut erreichbar, nicht unbedingt Bestandteil des Verwaltungsbereichs, kein "Kellerbüro" sondern Arbeitsplatzqualität
Verw 1.15	Technik Verwaltung		1	10,00		10,00	Raum innerhalb der Verwaltung bzw. Lehrerbereiches
						518,00	
Lehrer- und Besprechungsräume dezentral							
Verw 2.1-2.5	Besprechungsräume Lehrer (Stufenleitungen etc.)		5	25,00	Besprechungstisch für 4-6 Personen 3x20 m² und 2x30 m²	125,00	
Verw 3.1-2.3	Elternsprechzimmer		3	20,00	Besprechungstisch für 4 Personen	60,00	
Verw 4.1	Kopierraum dezentral		1	8,00	1Kopierer, Papiervorrat, Schneidemasch.	8,00	
Verw 4.2	Papierlager		1	10,00		10,00	Anlieferungsmöglichkeiten für größere Lieferungen beachten, nicht zwingend im Verwaltungsbereich
						203,00	
Technik und Erschließung							
Techn 1.1	Putzmittelräume		3	10,00	Ausgussbecken, Regale, ausreichende Belüftung	30,00	dezentral je Etage und ggf. Gebäude

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
Techn 1.2	Lager für zentrale Lieferungen (z.B. Putzmittel, Verbrauchsmaterial) und allg. Geräte		2	20,00		40,00	zentral
Techn 1.3	Lageraum Schularchiv		1	25,00		25,00	
Techn 1.4	Lageraum allg.		1	25,00		25,00	
Techn 1.5	Werkstatt Hausmeister		1	20,00	mit entsprechender Einrichtung, Werkbank etc.	20,00	ggf. auch mit direkter Anbindung an Büro Hausmeister
Techn 1.6	Abstellraum für Elektroroller		1	30,00	Schulspezifische Anforderung, AG-Angebot	30,00	Schulspezifische Anforderung.
Techn 1.7	Technikräume (Hausanschlüsse, Heizung, Elektro, Notlicht, Pausenrufanlage, Lüftungsanlage, etc.)		1	100,00		100,00	nach Bedarf
Techn 1.8	Serverzentrale		1	30,00	4 Serverschränke, Tischfläche, Lagerfläche	30,00	Transport und Anlieferung beachten, mögl. Nähe Fahrstuhl, klimatisiert
						300,00	
	Gesamt Schulgebäude					8.511,00	
Freiflächen Schule							
FFL 1.1	Schulhof		1	4.860 m²	5 m² /je Kind 972 Schülerinnen/Schüler	4.860,00	<i>Hinweis: Sportangebote oder Außenflächen Kunst /Werken/Biologie gehören rechnerisch nicht zur Fläche</i>
FFL 2.1	Fahrräder Schule	Schülerinnen und Schüler	486		1 Fahrrad je zwei Schüler lt. Stellplatzverordnung, überdacht		Aufstellflächen im Außenbereich oder als Fahrradkeller (ggf. E-Mobilität berücksichtigen)
FFL 2.2		Mitarbeiter	50		getrennt von den Schülern		Aufstellflächen im Außenbereich oder als Fahrradkeller E-Mobilität berücksichtigen 10-15 Räder

Raum Nr.	Funktion	Erläuterung zur Funktion	Bedarf an Räumen (Anzahl)	Erforderliche Fläche je Raum (m²)	Hinweise zur Flächenermittlung und zum Einrichtungsbedarf	Gesamtfläche (m²)	Lage im Gebäude und Funktionszusammenhänge
FFL 2.3	Stellfläche Motorroller	Schülerinnen und Schüler			15 Stück		
FFL 3	Müllbehälter Stellfläche	Container	8				im Außenbereich überdacht und mind. eingezäunt
FFL 4	Lagerraum Außengeräte Schule	für allg. Geräte und Maschinen (z.B. Motorbesen, Schneeräumgerät, Streusalz etc.)	1		im Gebäude oder im Außenbereich		gute Zugänglichkeit und Anlieferungsmöglichkeiten
FFL 5	Stellplätze PKW Schule	für die Schule (Mitarbeiter, Besucher, etc.), mit zentraler Anfahrbarkeit von der Salzbergener Straße aus	>45		1 Stellpl. Je 25 Schüler plus 1 Stellpl. je 5-10 Schüler über 18 lt. Stellplatzverordnung, plus 3 Plätze Barrierefrei		Die Stellplätze sind mit einer Zufahrsmöglichkeit von der Salzbergenerstraße aus anzulegen. Die Stellplätze an der Unlandstraße werden nicht auf den Schulbetrieb angerechnet.
FFL 6	Zufahrt Schulgebäude	Zu- und Abfahrtsfahrtsmöglichkeit für Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen (kiss & drop)			vom Parkplatz eindeutig zu trennen		
FFL 7	Schulgarten				siehe Beschr. Fachräume Biologie		Option bei entsprechender Reserve in der Freianlagenplanung

Klassenräume

Um zukünftig auf sich verändernde Rahmenbedingungen flexibel reagieren zu können, sollen jedem Schüler ca. 2,5 qm Raumbedarf vorgehalten werden. Ausgehend von einer durchschnittlichen Schülerzahl von 27 Kindern pro Klasse wird eine Klassenraumgröße von gerundet 67 qm zu Grunde gelegt. Dieses Raummaß lässt alternative Sitzordnungen wie Kreis, Tischgruppen, Lösungen für digitales Arbeiten, Lesecken etc. zu, die mit dem pädagogischen Konzept der Schule in Einklang stehen.

Das pädagogische Konzept der Schule sieht eine jahrgangsbezogene Raumstruktur der Klassen vor. In diesen Zusammenhang ist eine Anordnung aller Klassen eines Jahrganges auf einem Flur wünschenswert.

Differenzierungsflächen

Für jeden Jahrgang sollen zukünftig 2 Gruppenräume á 33,5 qm zur Differenzierung vorgehalten werden. Die Bestimmung und Nutzung dieser Räume ist abhängig von den Bedürfnissen der jeweils beschulten Kinder. Daher ist eine multifunktionale Ausrichtung erforderlich, um einen größtmöglichen Nutzwert zu erzielen. So dienen diese Räume z.B. als Erweiterungsflächen für Arbeit in Kleingruppen, als Selbstlernorte zur Aufbereitung von Informationen oder bieten die Möglichkeit zur individuellen (Einzel-) Förderung. Dem Grundgedanken des inklusiven Ansatzes (Index für Inklusion) folgend bezieht sich die individuelle Förderung dabei nicht nur auf die Ertüchtigung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen oder zum Ausgleich von Sprachdefiziten, sondern bezieht z.B. auch Angebote zur individuellen Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler mit ein.

Offene Lernbereiche

Offene Lernbereiche unterbrechen die Erschließungsflächen und dienen der Ergänzung der Differenzierungsräume. Sie dienen zur Durchführung von Kleingruppenarbeitsphasen, aber auch zur Begegnung und ggf. Deeskalation.

Bibliothek/Selbstlernzentrum

Unterrichtsziel für den Schüler ist nicht nur die Speicherung von Wissen, sondern die Fähigkeit, sich selbst Informationen zu beschaffen und mit ihnen umzugehen. Hierzu ist neben einer umfangreichen Ausstattung mit altersentsprechender Literatur sowie themenbezogener Fachliteratur auch die Ausstattung von Räumen mit PC's/Laptops inkl. Internetanschlüssen erforderlich. Insofern erfüllt die Bibliothek zukünftig auch die Funktion des Selbstlernzentrums einer Schule und bietet eine wichtige Grundlage für die Selbstarbeit, z.B. bei der Ausarbeitung von Referaten. Durch die Einrichtung von Lesecken wird die Lesekompetenz der Schüler gestärkt. Zusätzlich bieten Bibliotheken auch Raum zur notwendigen Entspannung bieten. Auch unter Berücksichtigung des Ziels der Stärkung der Integration sowie der Verbesserung der Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund kommt den Schulbibliotheken eine große Bedeutung zu.

Fachräume

Die Fachräume werden modern gestaltet. Durch eine großzügige Raumgestaltung, in der die erforderlichen Anschlüsse von der Decke her kommen, wird die Anordnung der Schülertische auch zu Lern- und Versuchsgruppen ermöglicht.

Aufgrund des besonderen Lehrplans einer Realschule wird die Einrichtung eines Mehrzweckraums zur Abbildung des Fachs Informatik mit entsprechenden Arbeitsplätzen für Laptops erforderlich. Die in der Schule vorhandenen Tablets können den benötigten Funktionen nicht allein gerecht werden.

Nebenräume und Lehrmittelraum

Die Flächenangaben für Nebenräume gem. BASS 6.1.1 werden in der Summe erfasst und können in Absprache mit der jeweiligen Schule individuell ausgestaltet werden. Entsprechend der jeweiligen Lehrpläne sind z.B. Nebenräume für folgende Bereiche erforderlich:

- Nebenraum Lehrküche
- Nebenraum Textil
- Nebenraum Technik
- Nebenraum MZR
- Nebenraum Kunst
- Nebenraum Musik

Betreuungsbereich

Die Elsa-Brändström-Realschule ist zurzeit eine Halbtagschule. Im Rahmen der verlässlichen Schule besteht die Möglichkeit der Betreuung bis 14.30 Uhr. Die Schüler/innen erhalten zu der Betreuung ein warmes Mittagessen.

Im Zuge der Entwicklung des Gebäudes sollte die Möglichkeit eingeplant werden, die Schule später auch als Ganztagschule zu führen. Die dann erforderlichen Gemeinschaftsflächen sollten bis dahin multifunktional nutzbar sein. Ebenso ist ein Raum zur Speisezubereitung (Großküche) vorzuhalten.

Raum für individuelle Angebote (Gemeinsames Lernen/Inklusion)

Die UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen hat u.a. Auswirkungen auf den Schulbereich. Durch Art. 24 der Konvention anerkennen die Vertragsstaaten das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein „inklusives“ Bildungssystem auf allen Ebenen. Seitens der Vertragsstaaten ist dabei sicherzustellen, dass Menschen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden. Kinder mit einer Behinderung dürfen nicht vom Besuch einer weiterführenden Schule aufgrund ihrer Behinderung ausgeschlossen werden, sondern ihnen soll gleichberechtigt mit anderen der Zugang zu einem einbeziehenden, hochwertigen Unterricht ermöglicht werden. Innerhalb des allgemeinen Bildungssystems sind daher angemessene Vorkehrungen zu treffen, damit den Eltern eine echte Wahlfreiheit und der Zugang zu dem bestmöglichen Bildungs- und Förderort für ihre Kinder eröffnet wird. So individuell sich Erfahrungshintergrund, Voraussetzungen und Kenntnisse der Kinder bereits beim Schuleintritt unterscheiden, so vielfältig gilt es insbesondere für förderbedürftige Kinder einzelfallbezogene unterstützende Fördermaßnahmen bereit zu halten.

Aula/Eingangsbereich

Knotenpunkt im Raumnetz der Schulanlage ist der Eingangsbereich. Dieser soll eine multifunktionale Nutzung ermöglichen und vor allem eine wegweisende Funktion übernehmen. Mit dem Betreten des Eingangsbereichs muss eine sofortige Orientierung im Gebäude möglich sein. Zugleich sollte der Eingangsbereich kurze Wege für die Schülerinnen und Schüler, für Lehrer und für Eltern zu wesentlichen Dienstleistungsbereichen ermöglichen (SV-Raum, digitale Vertretungsübersicht, Verwaltung, Lehrerzimmer).

Die Schulaula ist zentraler Veranstaltungsort im Schulleben und ist zugleich Bindeglied zwischen Schule und Stadtteil.

Lehrerzimmer

Die Entwicklung der Anzahl von Lehrkräften an Schulen zeigt nicht nur durch die Vergrößerung der Schule einen deutlichen Anstieg. Dies liegt zum einem an einer Zunahme von Halbtagslehrkräften aber auch an zusätzlichen Lehrkräften, insbesondere an Schulen mit Gemeinsamen Unterricht (Sonderpädagogen). Die Flächenvorgaben an die Lehrerzimmer werden daher in den Musterraumprogrammen entsprechend angepasst.

Lehrerarbeitszimmer

Die sich ändernde Vorbereitung des Unterrichts (Multimedia) wird langfristig dazu führen, dass Lehrkräfte eine tagesbezogene längere Verweildauer an den Schulen haben. Insofern wird es erforderlich, für die Lehrerinnen und Lehrer räumliche Ressourcen für die Unterrichtsvor- und -nachbereitung vorzuhalten.

Dieser Arbeitsbereich wird in Form von Lehrerarbeitszimmern bereitgestellt. In diesen Räumen sind PC-Arbeitsplätze (mobiles Arbeiten) sowie eine entsprechende Möblierung vorzusehen. Sie können entweder zentral oder dezentral auf den Schulstandort verteilt vorgehalten werden.

Raum für Schulsozialarbeit

An jeder Schule muss ein Raum für einen Schulsozialarbeiter/in bereitgestellt sein.

Schulsozialarbeit versteht sich als präventive Jugendhilfe vor Ort. Sie verfolgt in Kooperation mit der Schulpädagogik die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülern in deren schulischen, familiären und sozialen Lebenszusammenhängen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen sowohl die Vermeidung erfolgloser Schulkarrieren mit ihren Folgeerscheinungen als auch das frühzeitige Eingreifen in negative Entwicklungsprozesse. Die im Lebens- und Lernort Schule ansetzende Jugendsozialarbeit ermöglicht eine niederschwellige und frühzeitige Neuorientierung und Unterstützung bei schulischen sowie persönlichen Krisen. Das Zusammenwirken von Sozial- und Schulpädagogik an einem Ort bewirkt eine ganzheitliche Wahrnehmung und eine aufeinander abgestimmte Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bezugssystem Schule. Schulsozialarbeit stellt darüber hinaus ihre Bindegliedfunktion zwischen Schule und außerschulischen Diensten dar, von den vielfältigen Beratungsangeboten bis hin zur Freizeitgestaltung. Die Vorhaltung eines entsprechenden Raumes ist erforderlich, damit unabhängig vom Schulbetrieb Beratung, pädagogische Arbeit mit Schülern und Eltern sowie Fallbesprechungen und Abstimmungsgespräche mit Lehrern ungestört stattfinden können.

Sprechzimmer

Durch die Einrichtung von Sprechzimmern wird dem Informations- und Austauschbedarf zwischen den verschiedenen Professionen Rechnung getragen. Das Sprechzimmer dient als multifunktionales Büro und wird für verschiedene Nutzungen vorgehalten, z.B. ASD, Bezirkspolizei, Elternsprechzimmer, Streitschlichter.